

Im Spätsommer über den Klausen

Männerchorreise, Donnerstag, 13. September 2012

Innerhalb einer knappen Woche folgt im diesjährigen Veranstaltungs-Programm nach dem Bezirksgesangsfest der zweite grosse Anlass, nämlich die Chorreise. Nach einer längeren Schönwetterperiode prophezeite die Prognose heute schlechteres Wetter, mit Aussicht auf Besserung.

Um 7.30 Uhr beginnt die Fahrt mit einem Hess-Bus beim Airport-Parkplatz. Der Chauffeur stellt sich als Hans Lienhard vor. Auf Nebenstrassen führt die Reise durch das Zürcher Oberland, dem Greifensee entlang über Oetwil-Grünigen-Dürnten-Hinwil, dann über den Hasenstrick, mit klarer Sicht auf den oberen Zürichsee, nach Wald. Verschiedene Baustellen erzwingen Umwege, so dass wir mit einer halben Stunde Verspätung in der Linthebene, in Benken SG eintreffen. Ein eindrücklicher Anlass steht uns bevor, nämlich der Besuch des Bäckereimuseums. Der Besitzer und Initiator des Museums, Paul Wick, erklärt uns vorerst die Geschichte des Hauses, um uns dann durch die Ausstellung mit vielen alten Bäckereitensilien zu führen. Diese umfassen Hilfsmittel und Arbeitsgeräte aus vergangenen Zeiten. Mit viel Humor und lustigen Einlagen kommen wir in den Genuss einer tollen Besichtigung. Ein Muster aus der Witzkiste anhand einer alten Waage mit Gewichtssteinen:

Da geht der Dorfbäcker zum Dorfmetzger, um ein Kilo Fleisch einzukaufen. Dem Metzger ist nicht ganz zu trauen. Der Bäcker wägt das Fleisch zu Hause nach. Und siehe, es sind nur 800 g. Empört beschwert sich der Bäcker beim Metzger. Gelassen antwortet dieser: „Dja so ist es eben, beim Abwägen habe ich das bei Dir gekaufte Brot als Gegengewicht auf die Waage gelegt.“

Bei Kaffee und Gipfeli geht der Rundgang zu Ende. Näheres über das Bäckereimuseum ist im Internet unter **HYPERLINK "<http://www.baeckereimuseum.ch>" www.baeckereimuseum.ch** nachzulesen.

Das vorgegebene Programm mahnt zur Weiterfahrt. Das Tal im „Ziegerschlitz“ dem Glarnerland wird immer enger. Die Strasse schlängelt sich zwischen den Häusern durch die Dörfer. Der nächste Halt ist in Linthal.

In aller Munde ist heute das Thema Energieversorgung. Die Kernkraftwerke sollen stillgelegt werden. Wind-, Solar- und andere Anlagen stehen noch nicht in genügendem Masse zur Verfügung. In einem Informations- und Schauraum erhalten wir Einblick über den Ausbau der Kraftwerke Linth-Limmern AG. Strom lässt sich nicht speichern. Pumpspeicherwerke dienen der Sicherstellung der Stromversorgung in Spitzenverbrauchszeiten.

Nach dieser halbstündigen Wissensvermittlung nehmen wir wieder im Bus Platz. Die Strasse windet sich in zahlreichen Kurven nach oben, Richtung Urnerboden. Der Urnerboden ist ein 8 km langes Hochtal und liegt auf etwa 1570 m Höhe. Die Geschichte mit der Grenzziehung zwischen Uri und Glarus mit den beiden Läufern wird in Erinnerung gerufen. Die Bergspitzen sind in Wolken gehüllt und mit Neuschnee überzuckert. Die Strasse steigt nochmals an, bis zum Kulminationspunkt, dem 1948 m hohen Klausenpass. Während der vergangenen Nacht ist etwa 15 cm Neuschnee gefallen. Es schneit immer noch ganz wenig. Die Temperatur beträgt 4°, die Strasse ist aper. Nebel beeinträchtigt zeitweise die Sicht. Der Uhrzeiger rückt gegen 12.30 Uhr, es wird Zeit für's Mittagessen. Dazu steuern wir das unter der Passhöhe liegende Hotel-Restaurant „Klausen-Passhöhe“ an. Spätestens um 14.45 Uhr müssen wir weiter fahren. Dann wird die von Altdorf kommende Strasse wegen des Postautos gesperrt. Wegen möglicher Schneeglätte nimmt der Chauffeur die Talfahrt vorsichtig unter die Räder. Der Grund der Sperrung wird klar, als wir hoch über dem Schächental auf schmaler Strasse einem steilen Abhang entlang mit der Talfahrt beginnen. Die Vorboten des Winters lassen wir hinter uns. Das Schächental bietet Wanderern ein Paradies. Über Bürglen-Altdorf steuern wir Flüelen an. Das Beförderungsmittel wechselt. Wir steigen um auf's Schiff, das uns in ¾stündiger Fahrt nach Brunnen bringt. Der Vierwaldstättersee ist wohl der schönste und abwechslungsreichste See der Schweiz. Noch einem kurzer Einkehrhalt, und weiter geht es mit dem Bus auf direktem Weg nach Glattbrugg.

Einmal mehr hat unser Reiseleiter Toni Rhomberg für einen interessanten und abwechslungsreichen Tag gesorgt. Petrus hat es mit uns noch gut gemeint. Den gesanglichen Teil betreute in Abwesenheit des Dirigenten der Vizedirigent Willi Brunner. Beiden gebührt ein herzliches Dankeschön!

Hanspeter Müller

